



Hitzendorf Aktuell

Mitteilungen aus dem Marktgemeindeamt

Folge 213 | Juli 2014

Zeigen Sie uns Ihr Lieblingsplatzel!

Die Sternwarte am Steinberg, die Hitzendorfer Schlösser oder die Kapelle von Attendorf – keine Frage: Das Liebochtal hat viele Sehenswürdigkeiten. Darüber hinaus hat es aber noch viel mehr unentdeckte, aber dafür umso schönere Plätze: Eine versteckte Lichtung im Wald, ein beschauliches Marterl am Wegesrand oder...



Wenn auch Sie einen solchen Geheimtipp kennen, dann zeigen Sie ihn her: Beim Foto-Wettbewerb des Tourismusverbandes Hitzendorf sind genau jene unbekannten Schönheiten in unseren Gemeinden gefragt. Fotografieren Sie Ihr Lieblingsplatzel und schicken Sie das Foto bis zum 31. August ein. Per E-Mail an tourismus@hitzendorf.com, oder per Internet-Upload auf www.hitzendorf.com/lieblingsplatzel oder per Post an den Tourismusverband, 8151 Hitzendorf 63/11. Die schönsten Lieblingsplatzeln werden – samt ihrem Entdecker – in der „WOCHE Graz-Umgebung“ vorgestellt, am Platzel selbst wird eine Sitzbank aufgestellt.

Länger offen

Post Partner: Mehr Service ➤ S. 3

Schneller surfen

Glasfaser-Internet startet ➤ S. 4

Näher kommen

Amtshaus vor Umbau ➤ S. 7

Neuer Gemeindevorstand

Hitzendorf rüstet sich für größere Zukunft

► Seite 5



Bgm. Simone Schmiedtbauer mit 2. Vize-Bgm. DI (FH) Harald Hacker, GR Manfred Stadler, GK Werner Eibinger und 1. Vize-Bgm. Andreas Spari (v.l.)



Liebe Hitzendorferin, lieber Hitzendorfer!

Zuallererst: Danke für die vielen Glückwünsche, Karten und Blumen zu meinem Amtsantritt. Mit harter Arbeit und mit Teamgeist werde ich jeden Tag versuchen, dieses Zutrauen, dass so viele in mich setzen, in echtes Vertrauen zu verwandeln.

Jene, die mich noch nicht kennen, und auch jene, die abwartend oder skeptisch sind, lade ich herzlich ein: Meine Bürotüren stehen Montag und Dienstag von 15.00 bis 18.00 Uhr offen. Meine Augen und Ohren (fast) immer.

„Miteinander“ ist auch das wichtigste Wort im Hinblick auf die Gemeindestrukturreform, die unmittelbar vor der Tür steht. Seit fast einem Jahr arbeiten wir nun gemeinsam daran, es hat viele Gespräche auf verschiedenen Ebenen und in unterschiedlichen Konstellationen gegeben. Die Ergebnisse sind bisher jedoch eher bescheiden.

Deshalb habe ich zu meinem Amtsantritt die Bürgermeister unserer Nachbargemeinden um einen Neustart der Gespräche gebeten. Weil ich davon überzeugt bin, dass wir bei der Fusion in die Zukunft schauen müssen, statt in der Vergangenheit zu wühlen. Und weil es bei der Fusion um die Lebensqualität der Menschen in

unserer Region geht und nicht um politisches Hickhack. Hitzendorf hat deshalb auch den erfahrensten Fusionsberater engagiert, den es derzeit in der Steiermark gibt. (Mehr dazu auf Seite 6)

Bei diesem Neustart waren fast drei Viertel aller GemeinderätlInnen und -mitarbeiterInnen dabei. Sie alle haben Interesse und Engagement für unser aller Zukunft gezeigt. Dass es dennoch einige wenige gibt, die diesen Weg (noch) nicht mitgehen wollen, ist schade. Jeden einzelnen und jede einzelne bitte ich um das Vertrauen: Wir sind gewählt, um zu arbeiten. Und nicht, um notwendige Entscheidungen aufzuschieben oder den Wählern zurückzugeben.

Mein Motto bleibt: Wer Neues beginnen will, darf alles verlieren – außer der Zuversicht. Mit jeder Menge davon starte ich meine erste Amtszeit!

Auf eine gute gemeinsame Zukunft,

Ihre Bürgermeisterin
Simone Schmiedtbauer

Impressum: „Hitzendorf Aktuell“ sind die Amtlichen Mitteilungen der Marktgemeinde Hitzendorf. Medieninhaber und Herausgeber: Marktgemeindeamt Hitzendorf, 8151 Hitzendorf 63/11; Redaktion: AL Werner Eibinger; Erscheinung: mind. viermal jährlich; Druck: Dorrong, Graz. Zugestellt durch Post.at

Bosnien: Hitzendorf hilft Nachbar in Not!

Hochwasser gehört wohl mit zum schlimmsten, was Menschen widerfahren kann. Anhaltende schwere Regenfälle haben im heurigen Mai zu den ärgsten Überschwemmungen in Bosnien, Serbien und Kroatien seit mehr als 100 Jahren geführt. Um unseren (Fast)Nachbarn vor Ort rasch und nachhaltig zu helfen, hat die Firma Pasic in Rosental auf eigene Faust einen Hilfs-Konvoi in die überschwemmten Regionen organisiert. Der Geschäftsführer stammt selbst aus dem Gebiet und hat sich mit zwei umgebauten Montagebussen selbst auf den Weg gemacht, um erste Hilfe vor Ort zu leisten.



Der Hitzendorfer Gemeindevorstand hat spontan beschlossen, diese Aktion der Nächstenliebe zu unterstützen und hat Lebensmittel, Wasser, Medikamente, Babynahrung, Windeln, Kleidung und Hygieneartikel im Wert von 500 Euro bei Hitzendorfer Geschäften eingekauft und zur Verfügung gestellt. Darüber hinaus haben sich auf Anregung der Bürgermeisterin alle Vorstandsmitglieder bereit erklärt, jeweils 100 Euro aus der privaten Tasche draufzulegen. So konnte die Hilfslieferung verdoppelt und noch mehr Menschen vor Ort geholfen werden.

Wer diesem guten Beispiel folgen will, hat über die Hilfsorganisation „Nachbar in Not“ weiterhin die Möglichkeit zu spenden:

NACHBAR IN NOT – Hochwasser in Südosteuropa bei der ERSTE BANK, IBAN: AT212011140040044003

Voller Service, längere Öffnungszeiten: Post Partner SPAR Zsifkovits eröffnet

Alles bleibt besser: Mit 18. Juli schließt das Postamt Hitzendorf, am 21. Juli 2014 eröffnet der Post Partner Hitzendorf im SPAR Markt Zsifkovits – mit der vollen Leistungspalette und mit doppelt so langen Öffnungszeiten wie bisher.

Die Schließung des Postamtes in Hitzendorf hatte zuletzt einiges an Staub aufgewirbelt. Fakt ist jedenfalls: Die Umsätze waren seit 2011 stark rückläufig, bereits im Jahr 2011 betrug der Verlust rund 70.000 Euro, deshalb stand schon damals eine Schließung im Raum. Aufgrund der Bemühungen von Alt-Bürgermeister Höfer wurde aber ein Restrukturierungsversuch der Post gestartet und sowohl der Personalumfang als auch das Leistungsspektrum angepasst.

Dennoch konnte die negative Entwicklung 2012 und 2013 nicht gestoppt werden, auch die Prognosen für 2014 bis 2016 haben jährliche Abgänge bis zu € 40.000 Euro ausgewiesen. Deshalb wurde das Postamt Hitzendorf im März dieses Jahres zur Schließung angemeldet, seit 18. Juli hat es nun seine Pforten endgültig geschlossen.

Post Partner gefunden

Seit dem Frühling wurde daher in Hitzendorf fieberhaft nach einer Nachfolgelösung gesucht und nun in Form eines Post Partners gefunden: Der SPAR Markt Zsifkovits ist seit 21. Juli auch Post-Filiale und bietet das komplette Leistungspaket von der Paket-Aufgabe über Bank-Angelegenheiten bis zur Briefmarke an. Sechs MitarbeiterInnen wurden dazu extra bei der Post ausgebildet. Unabhängig davon bringt der/die BriefträgerIn natürlich wie gewohnt die Post bis zur Haustüre.

57 Stunden offen

Mehr als 1.200 Post Partner österreichweit sichern mittlerweile

den Großteil der Postversorgung im Land, auch Hitzendorf bleibt damit bestens versorgt. Und das bei weitaus optimaleren Öffnungszeiten: Hatte das Postamt zuletzt 35 Stunden pro Woche geöffnet, so wird der Post Partner bei SPAR Montag bis Freitag durchgehend von 7.30 bis 18.00 Uhr und auch Samstag von 7.30 bis 12.00 offen halten.



Thomas Zsifkovits ist neuer Post Partner in Hitzendorf

Einheitswert neu als Besteuerungsbasis

Es ging durch alle Medien: Der Einheitswert bildet auch weiterhin die Grundlage für die Besteuerung von land- und forstwirtschaftlichen Betrieben. Allerdings sind die Einheitswerte dem Ist-Zustand anzupassen, fand doch die letzte Erhebung vor mehr als 25 Jahren statt.

Laut Gesetz sind die Einheitswerte zum Stichtag 1. Jänner 2014 zu erheben und werden ab 1. Jänner 2015 steuerlich wirksam. Auf die Beitragsgrundlage für die Sozialversicherung der Bauern wirkt

sich der neue Einheitswert erst ab 2017 aus.

Deshalb sollten alle Land- und Forstwirte und -wirtinnen möglichst rasch den Erklärungsbogen ausfüllen. Die Bezirksbauernkammer und die Landwirtschaftskammer Steiermark stehen dabei gerne hilfreich zur Seite, außerdem wurde unter Tel. 050 233 720 eine Hotline eingerichtet. Seit Mai gibt es außerdem auf der Homepage des Finanzministeriums eine Ausfüllhilfe zum Download: www.bmf.gv.at

Detailplanung startet in Altreiteregg

Beim Hochwasserschutzprojekt Altreiteregg mit dem geplanten Rückhaltebecken am Mühlbach laufen die Vorbereitungen weiterhin auf Hochtouren: Nach dem Durchbruch bei den Grundstücksverhandlungen wurde nun der Auftrag zur Detail- und Einreichplanung erteilt. Das erfahrene ZT-Büro Haberl zeichnet sich dafür verantwortlich, bis Jahresende sollen die fertigen Pläne dem Land zur Genehmigung und zur Förderung vorgelegt werden. Bis dahin übernimmt die Gemeinde die Vorfinanzierung des Projektes.

Jetzt Jagdpacht holen!

Alle GrundeigentümerInnen in Hitzendorf haben ein Anrecht auf die Jagdpacht, also eine Pacht dafür, dass sie die jagdliche Bewirtschaftung ihrer Flächen dem Jäger überlassen. Heuer beträgt der Hektarsatz 2,93 Euro. Alle GrundbesitzerInnen können zwischen 14. Juli und 25. August 2014 während der Öffnungszeiten des Marktgemeindeamtes mit aktuellem Einheitswertbescheid und unter Bekanntgabe ihrer Bankverbindung einen Antrag stellen.

Die Auszahlung erfolgt anschließend per Überweisung. Nicht behobene Anteile werden zweckgebunden für landwirtschaftliche Aufgaben wie Hagelabwehr, Vatertierhaltung, künstliche Besamungen oder die Errichtung und Erhaltung von Wege verwendet.

Baustelle: L301 wird fertig saniert

Es war der Aufreger der Saison im letzten Sommer: Die Sanierung der Landesstraße L301 im Bereich zwischen Berndorf und Söding. Das insgesamt 1,2 km lange Straßenstück sollte laut Ankündigung des Landes Steiermark generalsaniert werden, allein die Bagger schafften nur 900 Meter. Das Straßenstück zwischen der sogenannten „Binder-Siedlung“ und der Abfahrt Berndorf blieb die alte Holperfiste.

Schon damals wurde von Seiten des Landes aufgeklärt, dass die Sanierung in zwei Schritten erfolgen wird, nun ist es soweit: Dieser Tage beginnt der Bauabschnitt 2 und komplettiert damit die neue Asphaltdecke zwischen dem Kreisverkehr Söding und der Abfahrt Berndorf. Die Arbeiten an dem rund 300 Meter langen Teilstück werden im Herbst starten und vor dem Winter abgeschlossen sein.



Glasfaser-Internet-Ausbau: Teil 1 ist Ende Juli fertig



Heißersehnt und hart erwartet beginnt nun endlich auch in Hitzendorf das digitale Zeitalter so richtig: Mit Monatsende ist zumindest der Großteil des Ortes mit Glasfaser-Technologie ans Internet angeschlossen.

Bis zur Geburt dauert es zumeist neun Monate. Das ist bei der schweren Geburt des Breitband-Internet-Ausbaus in Hitzendorf nicht anders: Nach dem Start der Bauarbeiten im vergangenen Herbst wird nun das sogenannte „Baulos 30“, das die Ortschaft Hitzendorf und Teile von Altenberg, Neureiteregg sowie Pirka und Niederberg umfasst, fertig gestellt. Die Rundfunkregulierungsbehörde (RTR) wird die Leitungen am 29. Juli freigeben.

Auftrag übererfüllt

Besonders erfreulich: Die A1 Telekom hat sich nicht an den Ausbauplan gehalten und sogar mehr Gebiete und Haushalte in dieser Baustufe 1 erschlossen als ursprünglich beauftragt. So sind bereits jetzt auch jene Häuser highspeed-fähig, die im grün straffierten Bereich (siehe Plan links) liegen. Standard-Produkte sollten dann Bandbreiten bis zu 8 Mbit/s erreichen, A1 Telekom schaltet die

Leitungen seiner bestehenden Kunden im Laufe des August sukzessive hoch.

Beratungstage am 1. und 2. August

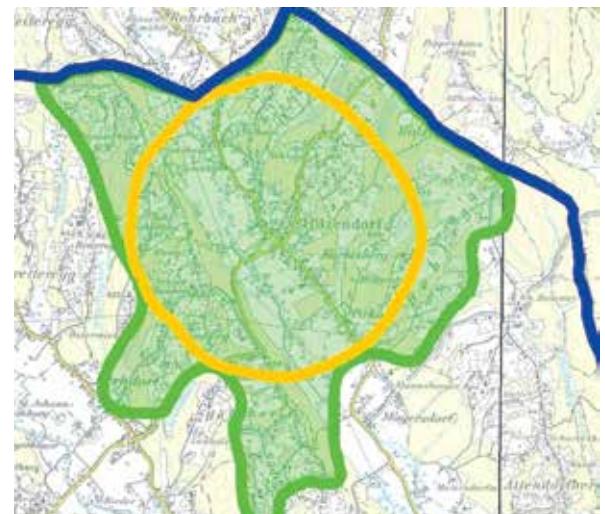
Zeitgleich startet auch der Vertrieb der neuen Glasfaser-Produkte, mit denen Bandbreiten bis zu 16 bzw. bis zu 30 Mbit/s erreichbar sind. Dazu wird A1 Telekom am Freitag, 1. August 2014 von 12.00 bis 18.00 Uhr und am Samstag, 2. August von 10.00 bis 16.00

Uhr zwei Beratungstage in Hitzendorf abhalten. Ein eigener Informationsstand wird vor dem Gemeindeamt im Bereich des Bauernmarktes aufgebaut.

„Rest“-Ausbau bis Jahresende

Der 2. Bauabschnitt, den die Gemeinde und A1 Telekom selbst finanzieren und der Altreiteregg, Berndorf und Mayersdorf sowie Attendorf und Attendorf-Berg erschließt, liegt ebenfalls im Plan und soll bis Jahresende abgeschlossen sein. Dann ist Hitzendorf flächendeckend mit High-speed-Internet versorgt.

Der gesamte grüne Bereich startet Ende Juli in die Internet-Zukunft



Neuer Gemeindevorstand: Hitzendorf frisch aufgestellt



Nur sechs Tage nach dem Rücktritt von Langzeit-Bürgermeister Franz Höfer hat der Hitzendorfer Gemeinderat die Weichen für die Zukunft gestellt. Mit der neuen Bürgermeisterin Simone Schmiedtbauer und dem neuen Vize-Bürgermeister Andreas Spari kehrt frischer Wind ein.

Seit 1. Juni 2014 hat sie die Bürgermeister-Geschäfte interimistisch geführt, seit 6. Juni ist sie auch offiziell die erste Bürgermeisterin von Hitzendorf: Simone Schmiedtbauer, gelernte Bankkauffrau

und landwirtschaftliche Direktvermarkterin, lenkt nun die Geschicke unserer Gemeinde. In der außerordentlichen Gemeinderatssitzung vom 6. Juni wurde sie mit rund zwei Dritteln der Stimmen zur Bürgermeisterin gewählt und anschließend vom Bezirkshauptmann DDr. Burkhard Thierrichter in ihrem Amt vereidigt. Sie ist damit auch die zweitjüngste Bürgermeisterin der Steiermark.

Neues Spitzen-Duo

Schon davor hat sich Schmiedtbauer als 1. Vize-Bürgermeisterin aktiv in die Gemeindeentwicklung eingebracht und sich insbesondere in den Bereichen Schulen, Wasserverbände und Gesunde Gemeinde engagiert. Durch ihr Aufrücken an die Gemeindespitze war auch die Position des 1. Vize-Bürgermeisters nachzubesetzen. Der Gemeinderat hat sich mit 14 zu 5 Stimmen für Gemeinderat Andreas Spari ausgesprochen, er rückt damit auch in den Gemeindevorstand auf. Dem gehören neben Simone Schmiedtbauer und Andreas Spari auch der 2. Vizebürgermeister DI (FH) Harald Hacker, der Gemeindekassier GR Werner Eibinger sowie GR Manfred Stadler an.

Neuer Ehrenbürger(meister)

Er saß 34 Jahre im Gemeinderat. Er stand der Gemeinde 23 Jahre als Bürgermeister vor. Nun steigt er zum Ehrenbürger auf: Der Gemeinderat hat die außergewöhnlichen Leistungen von Franz Höfer einstimmig mit dieser Auszeichnung gewürdigt.



Keine Frage: Franz Höfers Leistungen haben die Lebensqualität in Hitzendorf nachhaltig verbessert – von seinem allerersten Projekt, dem Bau des Kindergarten-

tens, bis zur Ansiedelung des neuen SPAR-Marktes. In seine 23-jährige Amtszeit fallen Meilensteine wie die Errichtung des ASZ, der Vollausbau der Kanalisation, der Bau des Seniorencentrums mit dem Ärztehaus oder die Errichtung der Kirschenhalle.

Als ihre allererste Amtshandlung hat Bürgermeisterin Simone Schmiedtbauer daher angeregt, Alt-Bürgermeister Franz Höfer für sein „Lebenswerk Hitzendorf“ mit der Ehrenbürgerschaft zu danken. Der Gemeinderat ist diesem Vorschlag einstimmig gefolgt, am 29. Juni wurde die Auszeichnung feierlich verliehen.

Neue Funktionen im Gemeinderat

Der Bürgermeister-Wechsel hat auch im Gemeinderat eine Reihe von Neu- und Umbesetzungen notwendig gemacht, die allesamt einstimmig erfolgt sind. Hier die neuen Verantwortungsträger in den Funktionen:

Prüfungsausschuss

- Josef Lackner
(statt Andreas Spari)

Volksschulausschuss

- Simone Schmiedtbauer,
(statt Ing. Franz Höfer)
- Andreas Spari (rückt nach)

Neue Mittelschule-Ausschuss

- Simone Schmiedtbauer
(statt Ing. Franz Höfer)
- Andreas Spari (rückt nach)

Delegierte in überregionalen Gremien:

Abwasserverband Nördl. Liebochtaal

- Simone Schmiedtbauer
(statt Ing. Franz Höfer)
- Werner Eibinger (statt Mag. Elisabeth Klöckl-Stadler)

Abwasserverband Mittl. Kainachtal

- Ing. Thomas Potzinger
(statt Ing. Franz Höfer)

Wasserverband Söding-Lieboch

- Ing. Reinhard Piller
(statt Ing. Franz Höfer)
- Mag. Elisabeth Klöckl-Stadler
(rückt nach)

Pfarrkindergarten Hitzendorf

- Johannes Stern
(statt Ing. Franz Höfer)

Abfallwirtschaftsverband GU

- Simone Schmiedtbauer
(statt Ing. Franz Höfer)

Region Steirischer Zentralraum

- Simone Schmiedtbauer
(statt Ing. Franz Höfer)

Regionaler Entwicklungsverein Graz & Graz-Umgebung

- Johannes Kormann
(statt Ing. Franz Höfer)

Verein Hitzendorfer Hilfswerk

- Simone Schmiedtbauer
(statt Ing. Franz Höfer)

2015: Vorschlag für Kommissär und Beirat

Die Gemeindefusion wirft ihre Schatten voraus: Mit 1. Jänner 2015 schließen sich bekanntlich Attendorf, Hitzendorf und Rohrbach-Steinberg freiwillig zur größeren Gemeinde Hitzendorf zusammen. Auch die Führung der Gemeinde ändert sich mit diesem Stichtag: Alle steirischen Fusionsgemeinden starten am 1. Jänner 2015 ohne BürgermeisterInnen! Stattdessen wird von der Landesregierung ein Regierungskommissär für die laufenden und unaufschiebbaren Geschäfte eingesetzt, das wird auch in Hitzendorf so sein.

Der Gemeinderat hat jetzt von seinem Vorschlagsrecht Gebrauch gemacht und Bgm. Simone Schmiedtbauer zur Regierungskommissärin und Vize-Bgm. Andreas Spari zum Beirat vorgeschlagen. Unabhängig vom Hitzendorfer Gemeinderat haben sich auch (bis auf eine) alle politischen Parteien in den Gemeinderäten von Attendorf, Hitzendorf und Rohrbach-Steinberg für eine solche Lösung stark gemacht, ein Empfehlungsschreiben mit den Unterschriften der sieben Fraktionsführer Innen wurde dem Land übermittelt.

Fusionsgespräche-Neustart: Profi nimmt Heft in die Hand

Attendorf, Hitzendorf und Rohrbach-Steinberg wachsen jetzt zu einer neuen, größeren Gemeinde zusammen. In den kommenden Monaten werden die Details dazu erarbeitet, moderiert von einem der erfahrensten Fusionsbegleiter der Steiermark.

Gleisdorf, Maria Lankowitz, Kirchbach und elf weitere Gemeindefusionen hat er bereits geleitet, nun begleitet er Attendorf, Hitzendorf und Rohrbach-Steinberg am Weg in eine größere Zukunft: Mag. Alexander Bäck gilt als profiliertester Berater auf diesem Gebiet und hat Anfang Juli auf Betreiben von Bgm. Simone Schmiedtbauer zur Start-Konferenz geladen.

Auf Augenhöhe

Alle drei Bürgermeister sowie mehr als 60 GemeinderäteInnen und Gemeinde-MitarbeiterInnen aus allen drei Orten konnten sich dabei ein Bild von den nächsten



Mag. Alexander Bäck begleitet Attendorf, Hitzendorf und Rohrbach-Steinberg bei den Fusionsgesprächen.

Schritten machen. „Das Wichtigste ist, dass wir einander mit Respekt und Zutrauen begegnen. Deshalb wird jede Meinung gehört“, macht sich Bäck für ein Miteinander auf Augenhöhe stark. Derzeit werden per Fragebogen die wichtigsten Zukunftsthemen erhoben – von Förderungen über Müllabfuhr bis zu den Vereinen. Für jedes Thema wird in Arbeitsgruppen ein Vorschlag erarbeitet, die Kerngruppe, der alle Gemeindevorstände, alle AmtsleiterInnen sowie alle Oppositionsparteien angehören, entscheidet über die Umsetzung des Vorschlages.

Vergleich zum 31.12.2012	Attendorf	Rohrbach-Steinberg	Hitzendorf
EinwohnerInnen:	1.805	1.417	3.635
Fläche:	15,71 km ²	8,42 km ²	24,77 km ²
Summe ordentlicher Einnahmen:	€ 2.354.600,-	€ 1.615.100,-	€ 5.106.100,-
Schulden:	€ - 1.896.519,-	€ - 840.686,-	€ - 366.334,-
- davon unbedeckt:	€ 240.857,91	€ 42.118,37	€ 0,-
Verschuldungsgrad:	12,70 %	5,01 %	0,00 %
Kassastand:	€ 72.562,50	€ -178.998,35	€ 49.620,22
MitarbeiterInnen (VZE):	4,15	4,3	23,15 *
Müllabfuhr (4-Personen-HH):	€ 148,06 pro Jahr	€ 155,25 pro Jahr	€ 154,00 pro Jahr
Abwasser (4-Personen-HH):	€ 556,60 pro Jahr	€ 455,00 pro Jahr	€ 453,20 pro Jahr
Anzahl der Vereine:	2	7	41
Gemeindestraßen lt. Wegenetz:	40,50 km	33,00 km	54,88 km (ausgebaut)

* inkl. Standesamt-, Staatsbürgerschaftsverband, Schulen, Kirschenhalle

Bürgernähe: Marktgemeindeamt vor Umbau

Mit 1. Jänner 2015 wird nicht nur Hitzendorf größer, sondern auch die Verwaltung: Oberstes Ziel ist es, alle bestehenden MitarbeiterInnen in den drei Gemeinden zu halten und gemeinsam den BürgerInnen-Service weiter auszubauen. Doch dazu braucht es mehr Platz, der ab 1. August im Gemeindeamt geschaffen wird. Die Bauarbeiten sollen bis Weihnachten abgeschlossen sein, im Amt wird trotz Umbau eifrig weitergearbeitet.

Mit der Schließung des Postamtes im Amtshaus sind nun jene Flächen frei geworden, die die Verwaltung so dringend braucht, um ab 1. Jänner 2015 auch MitarbeiterInnen aus den Gemeindeämtern in Attendorf und Rohrbach-Steinberg aufzunehmen. Ursprünglich sollte der Platz ja durch Übersiedlung des Postamtes gewonnen werden, die nun nicht mehr notwendig ist: Wie auf Seite 3 berichtet, hat ja der Post Partner SPAR Zsifkovits am 21. Juli die Agenden übernommen.

Neben der Schaffung der benötigten Büros und Besprechungsräume haben vor allem drei Zielsetzungen die Planung bestimmt: Zum einen sollte ein neuer Sitzungssaal geschaffen werden, der genügend Platz für die künftig 25 (statt 21) GemeinderätInnen und die erwarteten ZuhörerInnen bei den Gemeinderatssitzungen sicherstellt. Zum Zweiten sollte ein Trauungssaal entstehen, der leicht und direkt vom Gemeindevorplatz erreichbar ist und den

Budget einstimmig gesichert

Bereits im Winter wurde mit der Projektierung des Umbaus begonnen, im Haushalt-Voranschlag 2014 sind 390.000 Euro dafür reserviert, die Mittel wurden vom Gemeinderat einstimmig genehmigt. Im März wurden die Detailplanungs- und Ausschreibungsarbeiten vergeben, im Juni die Aufträge für die einzelnen Gewerke erteilt. Sieben Firmen kommen unmittelbar aus der Region, fünf Gewerke wurden in Graz vergeben. Besonders erfreulich: Durch geschickte Verhandlungen konnten die Umsetzungskosten auf rund 360.000 Euro gedrückt werden, die Aufnahme eines Darlehens wird wohl nicht nötig sein.

Leichterer Zugang, barrierefreies Haus

Neben der Schaffung der benötigten Büros und Besprechungsräume haben vor allem drei Zielsetzungen die Planung bestimmt: Zum einen sollte ein neuer Sitzungssaal geschaffen werden, der genügend Platz für die künftig 25 (statt 21) GemeinderätInnen und die erwarteten ZuhörerInnen bei den Gemeinderatssitzungen sicherstellt. Zum Zweiten sollte ein Trauungssaal entstehen, der leicht und direkt vom Gemeindevorplatz erreichbar ist und den



jetzigen Hürdenlauf durch Büros und Gänge beendet. Und zum Dritten sollte das Haus der neuen Gemeinde durchgehend barrierefrei werden.

Baustart am 1. August

„Mit der vorliegenden Planung können wir nun alle diese Anliegen erfüllen, quer durch alle politischen Coleurs wird sie als schlüssig und stimmig empfunden“, freut sich Bgm. Simone Schmiedtbauer auf ihr erstes Bauprojekt. Am 1. August starten die Abbrucharbeiten, insgesamt muss die Baustelle in der Rekordzeit von nur vier-einhalb Monaten durchgezogen werden. Schließlich wollen am 1. Jänner 2015 die bestehenden elf und zusätzlich neue MitarbeiterInnen einen fertigen Arbeitsplatz vorfinden. Während der Bauphase läuft der Betrieb im Marktgemeindeamt uneingeschränkt weiter, die Öffnungszeiten bleiben bestehen. Die MieterInnen im Obergeschoß des Amtshauses werden während der Arbeiten um Verständnis für Belästigungen gebeten.



- ① Der Eingang zum Marktgemeindeamt wird optimiert
- ② Eigener Direkt-Zugang zum Sitzungs- und Trauungssaal
- ③ Neue Rezeption mit erweiterter Wartezone
- ④ Vergrößerter, teilbarer Sitzungs- und Trauungssaal
- ⑤ Barrierefreie, vergrößerte WC-Anlagen
- ⑥ neue Büros

Buchhaltung mit zwei Stützen

Sie lieben Zahlen, rechnen mit allem und halten mit 50.200 Buchungen jährlich den Haushalt in Ordnung: Gerlinde Knopper und Melanie Hauser sind im Gemeindeamt die Stützen der Buchhaltung.

Allein im letzten Jahr 2.256 Rechnungen erfasst und bezahlt, 13.300 Verwaltungsbuchungen vorgenommen, 46.900 Personenkontobuchungen, sprich Zahlungen von/an Bürger und Unternehmen durchgeführt – was auch immer an Finanzbewegungen in Hitzendorf ansteht, wandert über die Schreibtische von Gerlinde Knopper und Melanie Hauser.

„Wir haben fast nur mit Zahlen und wenig mit den Bürgern zu tun, obwohl fast jeder Bürger uns spürt“, bringt es Gerlinde

Knopper auf den Punkt. Kein Wunder, wird doch jede Kanalgebühr, jede Musikschulförderung oder jede Bauabgabe hier verbucht.

Herrinnen des Haushaltes

Teil des Aufgabengebietes ist auch die Erstellung des Voranschlages, also des Gemeindehaushaltes für das jeweils kommende Jahr. „Aber auch für den Standesamtsverband, den Staatsbürgerschaftsverband, die Feuerwehren und die Schulen erstellen wir die Voranschlüsse“, erzählt Melanie Hauser. Mit Oktober startet diese verantwortungsvolle Tätigkeit, die die Damen gut zwei Monate intensiv beschäftigt, bevor der Gemeinderat dann Ende November über den Haushalt voranschlag entscheidet.



Gerlinde Knopper und Melanie Hauser „schupfen“ die Buchhaltung. (v.l.)

Ein gutes Jahr später sehen die beiden ihre Zahlen dann wieder – beim Rechnungsabschluss, der die tatsächlichen Einnahmen und Ausgaben gegenüberstellt und die finanzielle Lage der Gemeinde ermittelt. Bislang ohne Schulden, was zu einem Gutteil auch der Umsicht der Damen geschuldet ist!

Weg mit den eingeschleppten Pflanzen!

Sie wurden bei uns eingeschleppt, machen sich im Freien breit und gefährden unsere Kulturpflanzen: der Riesenbärenklau, das Drüsige Springkraut und andere sogenannte Neophyten. Sie einzudämmen ist unsere gemeinsame Aufgabe!

Neophyten („neue Pflanzen“) heißen sie im Lehrbuch: jene Pflanzen, die zufällig aus verschiedener Herren Länder in die Steiermark eingeschleppt wurden und

sich hier nun ausbreiten. Viele dieser Eindringlinge gefährden den Bestand an heimischen Pflanzen, manche zerstören Bauwerke und einige sind sogar für den Menschen gefährlich.

So löst etwa der Saft des Riesenbärenklaus bei Berührung schlimme Verbrennungen auf der Haut aus, die Pollen der Ambrosie gelten als starke Allergieauslöser und können sogar zu Asthma führen. Wer also eine der Problempflan-

zen in freier Natur sieht oder selbst am Grundstück hat, ist aufgerufen, diese zu bekämpfen. Tipps, wie man dabei vorgeht, gibt's unter www.hitzendorf.gv.at/neophyten im Internet.

Besonders die Entsorgung der Ambrosie hat ab Ende Juli höchste Priorität: Bevor die Pflanzen zu blühen beginnen, unbedingt ausreißen und in einem Plastiksack in die Restmülltonne werfen! Näheres im Internet unter ambrosie.steiermark.at

